

# Sperrung wieder aufheben

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub gegen Radfahrverbot

**SCHWÄBISCH GMÜND** (pm). Der morgige „Europäische Tag des Fahrrads“ am 3. Juni ist für den ADFC Gmünd Anlass, Stellung zu nehmen zum verschärften Radfahrverbot am Rechberg. In einer Pressemitteilung heißt es:

Wir weisen die pauschale Verunglimpfung aller Radfahrer als „rohe ... Kampfradler“ (Bundesverkehrsminister Ramsauer) zurück. Nur weil es zugegebenermaßen einige rabiate Radfahrer gibt, die sich falsch und rücksichtslos verhalten, darf man nicht alle Radfahrer in einen Topf werfen und zu potentiellen Tätern machen. Wenn man diese Logik auf Autofahrer anwenden würde, müsste man z.B. das Autofahren auf der Buchauffahrt genauso verbieten. Auch hier werden immer wieder Verstöße einzelner Autofahrer gegen die StVO festgestellt, vor allem zu schnelles Fahren, und es passieren immer wieder schwere Unfälle mit Verletzten

und leider auch Toten. Um das zu unterbinden, müssten alle Autofahrer von dieser Strecke fern gehalten werden – wenn man der Logik des Ortschaftsrates Rechberg und des Ordnungsamtes Gmünd folgen würde!

Außerdem ist die asphaltierte Straße auf den Rechberg offensichtlich breit genug, dass Autos hinauf und hinunter fahren können, während sich gleichzeitig Fußgänger, mit und ohne Kinderwagen, darauf bewegen. Wenn nun diese Straße mit mindestens 3,50 m Breite laut Ortschaftsrats Rechberg und Ordnungsamt Gmünd nicht mehr fürs Radfahren ausreicht, wieso wird uns dann im Stadtgebiet, insbesondere im und um den Bereich der Landesgartenschau, dauernd gesagt, dass maximal drei Meter breite Wege gut ausreichend sind für starken Fußgänger- und Fahrradverkehr im Verlauf des Remstal- und Limesradwegs?

Sogar die neuen Stege über den Josefsbach sollen mit drei Metern angeblich breit genug sein, obwohl ihre hohen Geländer den verfügbaren Platz weiter einschränken? Auch diese Logik können wir nicht nachvollziehen.

Deshalb schließen wir uns den Schreibern der Leserbriefe in den letzten Tagen an, besonders der Stellungnahme des Agenda21-Arbeitskreises Mobilität und Verkehr, wo vor allem ein vernünftiges Miteinander aller Verkehrsteilnehmer betont wird. Auch wir weisen die „Sippenhaft“ für „immer diese Radfahrer“ strikt zurück und meinen, dass „Sperrungen ... wenig kreativ“ ist. Wir unterstützen den „Appell an die Vernunft“ und fordern ebenfalls: „Sperrung wieder aufheben“ und „Radfahrverbot aufheben“!

Es gilt aus wirtschaftlichen und umweltpolitischen Gründen, das Radfahren zu fördern, nicht zu behindern!

Rems-Zeitung 2012-06-02

>>

## Radler-Sperre bekräftigt

Freude über Happyend in der Sportplatz-Frage

**GMÜND-RECHBERG** (ska). Seit Januar 1985 hat sich ein halber Meter Akten im Bezirksamt Rechberg angesammelt. Gestern konnte Ortsvorsteherin Anne Zeller-Klein verkünden, dass sich das Drama um Bauvorschrift B106 C „Neuer Sportplatz Rechberg“ einem „Happyend“ nähert. Erwin Leuthe, Leiter des Stadtplanungsamtes gab einen kurzen Abriss über die Probleme der letzten Jahrzehnte. Erst wurde eine Erweiterung geprüft, diese erwies sich als unmöglich, da das Wohngebiet zu nah und kein Grunderwerb möglich war. Alle anderen Plätze wiesen Probleme in der Bodenbeschaffenheit auf. Aus landschaftsästhetischen Gründen sei die jetzige Lösung kein Optimum, so Leuthe, aber die einzige für einen Neubau. Hierbei war die größte Hürde der Naturschutz, da das Baugebiet teilweise in ein Landschaftsschutzgebiet eingreife. Hierfür konnten jedoch Ausgleichsflächen geschaffen werden. In Degenfeld durch die Ziegenbeweidung einer dortigen Wachholderweide, im Ort selbst am „Wasen“ und mit der Dachbegrünung des neuen Vereinsheims, die jedoch noch die Hälfte des Daches für eine Fotovoltaikanlage frei lasse. Der Satzungsbeschluss dem Baugebiet zuzustimmen, fiel ohne Diskussion einstimmig aus. Zeller-Klein dankte vor allem Erwin Leuthe und Team und bekannte sich erneut zu ihrem Versprechen, dass es auch

für diese ein Fest gäbe wenn alles durch sei. Den Sekt könne sie jetzt schon kalt stellen meinte Leuthe, nicht ohne Vorfreude. Im nächsten Punkt wurde über die Verwendung der Mittel für bürgerschaftliche Aktionen beschlossen. Diese werden für die Scheer - Grundschule, die Hallenmiete beim Kinderfasching des Kleintierzuchtvereins, die Bücherei der kath. Kirchengemeinde, Seniorenadvent, Seniorenfeuerwehr und die Rechberger Seniorengemeinschaft verwendet. Auch hier kamen keine Einwände.

Bei den Jagdpachtmitteln gab Roland Stocker eine Übersicht über deren Bestand. Er informierte zudem über den Preis eines neuen Schlegelmulchers, da der bisher genutzte Balkenmäher defekt sei, was auf zu hohe Beanspruchung zurückzuführen sei. Die Geräte können von allen Jagdpächtern geliehen werden.

Unter dem Punkt Anfragen kam es zu einer erneuten Diskussion über das umstrittene Fahrradverbot auf dem Hohenrechberg. Die Gemeinde Rechberg wolle die Radfahrer, darum werde ja auch die Radroute sicher ausgebaut. Nicht erwünscht seien aber Radler die rücksichtslos sich und andere gefährden. Da an den Abfahrten des Berges gefährliche Punkte wie Schule, Feuerwehr etc. liegen sei dies eine Schutzmaßnahme, so bekräftigte Zeller-Klein abschließend.

Rems-Zeitung 2012-05-15

## Rechberg für Biker komplett tabu

**Aufgrund vieler Beschwerden und nach einigen bösen Stürzen haben nun die Ortsverwaltung von Rechberg und das Ordnungsamt der Stadt die Notbremse gezogen: Das Radfahren ist fortan auf allen Wegen am Hohenrechberg strikt verboten. Auch auf den asphaltierten Hauptwegen.**

GMÜND-RECHBERG (hs). Die seit einigen Tagen unübersehbaren Verbotsschilder haben bei Radtouristen und –sportlern starke Verwunderung ausgelöst. Denn registriert wird ja auch ein reger Autoverkehr der Friedhofsbesucher (mit Sondergenehmigung), so dass Radfahrer kein schlechtes Gewissen empfanden, dort ganz sportlich hinauf zu strampeln und wieder erholsam abwärts zu rollen. Das ist die eine Betrachtungsweise. Ganz andere Erfahrungswerte und Beobachtungen schildert Ortsvorsteherin Anna Zeller-Klein. Zunächst stellt sie im Gespräch mit unserer Zeitung fest, dass das Fahrradfahren auch auf den Hohenrechberg-Hauptwegen genaugenommen noch nie erlaubt gewesen sei: Die Beschilderung des Fahrverbots dort richte sich gegen Fahrzeuge aller Art, besagte Sondergenehmigungen ausgenommen. Allenfalls habe sich in den letzten Jahren dort eine Radler-Gewohnheit eingeschlichen. In jüngster Zeit hätten sich nun dermaßen viele Beschwerden und bedrohliche Situationen durch rücksichtslose Fahrradfahrer bzw. sogenannte Downhill-Biker angesammelt und ergeben, dass nun konsequent durchgegriffen werde. An Radler gerichtet sind nun deutliche Hinweistafeln. Und Ortsvorsteherin Anna Zeller-Klein kündigt eine wachsame Präsenz der Polizei an.

Gegenüber anständigen Radwanderern tue es ihr leid. Doch es gehe nun kein Weg mehr daran vorbei, das Verbot im Sinne des Schutzes der vielen Spaziergänger und Pilger rigoros durchzusetzen. Haarsträubende Szenen hätten sich auf den Sträßchen abgespielt, bei denen besonders auch Kinder und ältere Leute von halsbrecherischen Bikern regelrecht auf die Seite gejagt worden seien. Auch gelte die Maßnahme dem Schutz der Fahrradfahrer selbst, weil es auch schon böse Stürze gegeben habe. Das Thema sei unlängst auch deswegen wieder in den Blickpunkt gerückt, weil Rechberg zum neuen, gewiss sehr attraktiven und aussichtsreichen Stauer-Fahrradrundweg gehören wird, über den sich die Rechberger natürlich sehr freuen. Die Parole lautet aber nun: Wenn die Radtouristen Burgruine oder Wallfahrtskirche besuchen wollen, müssen sie ihren Drahtesel unten im Ort Rechberg abstellen und einen Fußmarsch in Kauf nehmen.

Schon vor einigen Jahren waren erste Bike-Verbotsschilder an verschiedenen Waldwegen und Trampelpfaden am Hohenrechberg aufgestellt worden. Es ging hierbei nicht nur um die Gefährdung der Menschen, sondern auch der Natur. Die breiten Stollenreifen der Mountainbiker hatten Waldboden und Wiesenflächen zunehmend zerfurcht und aufgerissen. Weil der Untergrund felsig und die Humusschicht oft nur sehr dünn ist, drohte starke Erosionsgefahr für den „dünnhäutigen“ Hohenrechberg.

Quelle >> <http://remszeitung.de/2012/5/8/rechberg-fuer-biker-komplett-tabu/>